

J.N. 67634

Gasthaus und Caf terie Veit  
(Josef K berl)  
B hl, Grundlee.

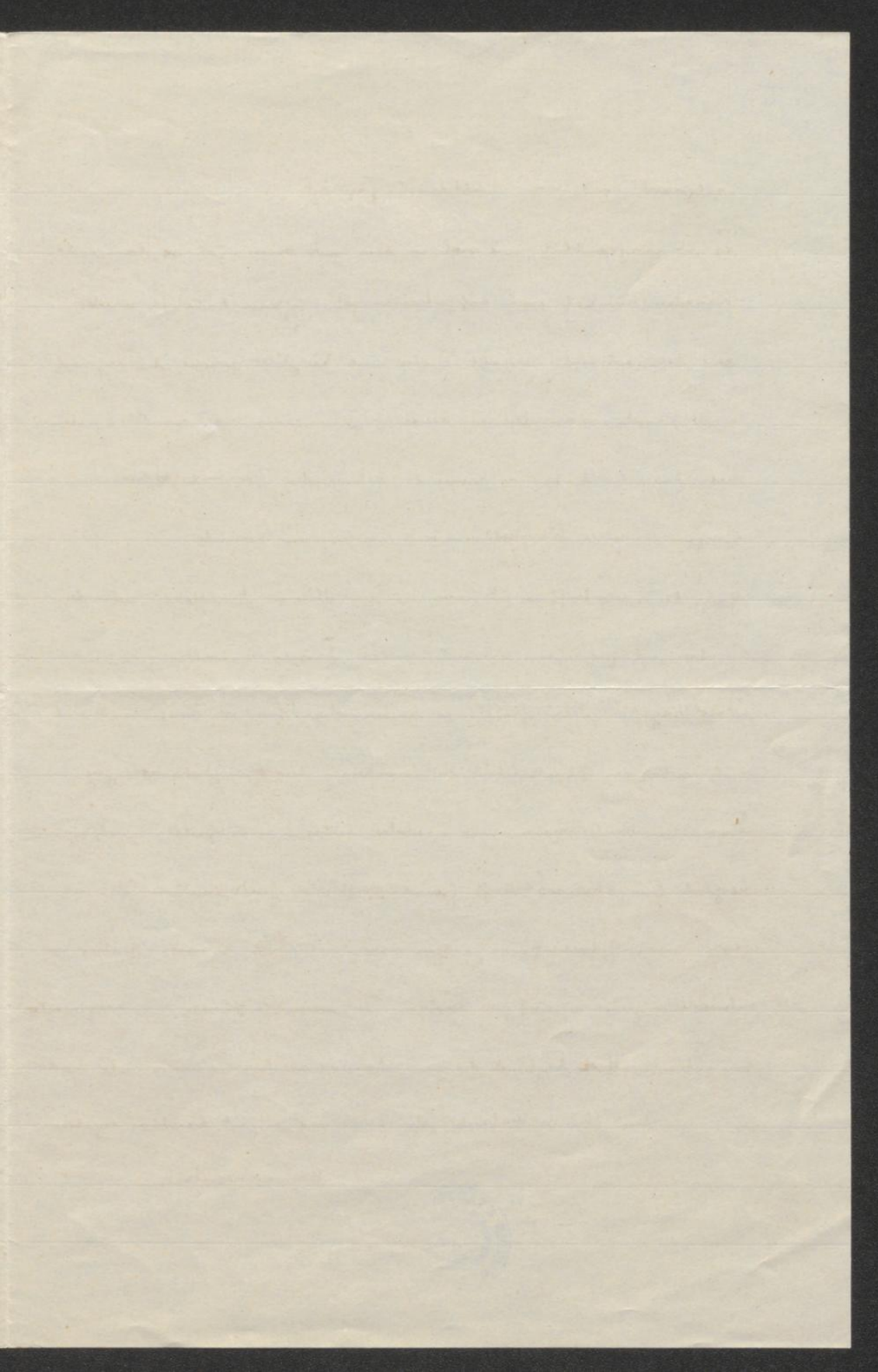
B hl, am ... 24. August ..... 1911.

✻

Hochw hrter, lieber Herr Hofrath,

Die M di Fortwaengler brachte mir heute die  
freudige Botschaft, dass im Montagblatt der Neuen Freien ein Feuilleton  
aus Ihrer Feder stunde, welches mein unleserliches Buechel behandelt.  
Naturlich  merzte ich mich auf die noch in der Schlei e befindliche  
Zeitung und bin geruht von Ihrer grossen freundschaftlichen Liebens-  
wuerdigkeit, mit welcher Sie das Machwerk erwachen.  
Ich weiss gar nicht, wie ich Ihnen fuer Ihre Gute danken kann.  
Meine Freude ist eine doppelte. Erstens, dass Sie sich die Mu he genommen  
haben das Buch zu besprechen und zweitens, dass die Besprechung in der  
Presse, auf welche der Lauenstein immensen Wert legt (ob mit oder ohne  
Grund) gebracht wurde. Ich bitte Ihnen vor allem die Versuendigung ab,  
denn ich mich an Ihren Augen reufuldig gemacht habe. Es ist eine  
fast unmoegliche Aufgabe, das undeutliche kleine Geschreibsel zu lesen.  
Hoffentlich haben Sie die Maschinenschrift benutzt und sich nicht





allzuviel mit dem Lichtdruck geplagt.

Es ist unglaublich, wie viel in dem mir nun schon so lange bekannten Winkel noch aufzubreien ist. Gern habe ich wieder eine beträchtliche Anzahl Lieder und Vierziler gehört, die ich noch nicht kannte, darunter ein ausserst gelungenes Weihnachts-Liedchen, das ich bisher in keiner der bekannten Weihnachtsliedersammlungen (Paillet, Weinhold u. s. w.) nachweisen konnte.

Ganz besonders treffend ist, was Sie in Ihrem Feuilleton über den Unterschied zwischen Almerleben (im Ausser Landl u. z. B. in Tirol) sagen. Der frohe und lebenslustige Zug ist heutzutage wirklich neben der Reinlichkeit der Bevölkerung ein Hauptcharakterzug.

Lassen Sie mich Ihnen, sehr verehrt, lieber Gen. Gopoth, noch einmal herzlich für Ihre wahrhaft freundschaftliche Güte danken, die ich gewiss noch Gebrauche zu schätzen weiss. Meine Frau, Mutter und Schwestern grüssen auf das Beste. Ich wünsche Ihnen ein vergnügtes, von gutem Wetter begünstigtes und erholungsreiches Sommer-Ende und bin Ihr in aufrichtigster Verehrung allzeit dankbar ergebener

Kommandantur.

